

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 134.

Montag den 14. Mai.

1849.

### Bekanntmachung.

#### Die Bestellung außerordentlicher Regierungsbevollmächtigten betreffend.

Damit bei ferneren revolutionären Bewegungen im Lande die erforderlichen Maßregeln, zur Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, ohne allen Aufenthalt getroffen und in Ausführung gebracht werden können, ist mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs beschlossen worden, außerordentliche Regierungsbevollmächtigte für die verschiedenen Landestheile zu bestellen, und es sind hiezu-

für den Kreis-Directionsbezirk Dresden, so weit daselbst nicht der, unter dem 9. Mai a. c. eingetretene Kriegszustand seine Wirksamkeit äußert,

Herr Regierungsrath von Wazdorf zu Dresden;

für den Bezirk der Kreis-Direction zu Leipzig,

Herr Kreis-Director von Broitzem zu Leipzig;

für den Bezirk der Kreis-Direction zu Budissin

Herr Kreis-Director von Könnern daselbst;

für den Bezirk der Kreis-Direction zu Zwickau, mit Ausnahme des 4ten amts-hauptmannschaftlichen Bezirks,

Herr Regierungsrath Thimmig in Zwickau;

für den 4ten amts-hauptmannschaftlichen Bezirk der Kreis-Direction zu Zwickau,

Herr Amtshauptmann Körner in Plauen,

ernannt worden.

Das Ministerium des Innern bringt solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Verordnung an sämtliche ihm untergebene Behörden, den Seiten der außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten an sie ergehenden Anordnungen, eben so, als wenn sie vom Ministerium des Innern unmittelbar erlassen worden wären, bei Vermeidung eigener Verantwortlichkeit, unweigerlich Folge zu leisten, und sich in allen auf das Vorkommen aufrührerischer Bewegungen, bezüglich Angelegenheiten an dieselben zu wenden, und beziehentlich deren Weisung einzuholen. Gegenwärtige Bekanntmachung ist nach Maßgabe von §. 12 des Preßgesetzes vom 18. November 1848 in alle, dort bezeichneten öffentlichen Blätter aufzunehmen.

Dresden, am 11. Mai 1849.

Ministerium des Innern.

Richard von Friesen.

### Bekanntmachung.

Das 13. und 14. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 39. Verordnung, das Verfahren bei Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit betreffend; vom 7. Mai 1849.

Nr. 40. Verordnung, den Eintritt der Wirksamkeit der Verordnung vom 7. Mai d. J. betreffend; vom 8. Mai 1849.

Nr. 41. Bekanntmachung, die Versetzung der Residenzstadt Dresden u. in Kriegszustand betreffend; vom 8. Mai 1849.

Nr. 42. Bekanntmachung vom 8. Mai 1849.

sind bei uns eingegangen und werden bis zum 22. Mai d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnißnahme öffentlich aufgehängt.

Leipzig, den 11. Mai 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

### An unsere Mitbürger.

In unserer Schwesterstadt Dresden haben durch die letzten Ereignisse viele Familien ohne ihr Verschulden große Verluste erlitten. Dieselben bedürfen dringend der Unterstützung. Wir haben deshalb ein Hilfscomité, bestehend aus den

Herren Stadträthen Dr. Demuth, Kretschmann und Burgenstein, und den

Herren Stadtverordneten Dr. Götschen, Consul Pirzel-Lampe und Gustav Nus

niedergesetzt und in dessen Hände die weitere Leitung dieser Angelegenheit gelegt.

Leipzig, den 11. Mai 1849.

Der Rath und die Stadtverordneten.

Koch.

Werner.

### Aufruf!

Laut eingegangenen zuversichtlichen Nachrichten sind in Folge der Ereignisse der letzten Tage in Altstadt-Dresden sehr viele Familien ohne ihr Verschulden in die äußerste Bedrängniß und Noth gerathen und haben dadurch gewiß den gerechtesten Anspruch an unser Mitleid, unsere thatkräftige Theilnahme. Das unterzeichnete Comité, niedergesetzt von Stadtrath und Stadtverordneten Leipzigs, wendet sich deshalb an seine Mitbürger und die Bewohner der Umgegend mit der dringenden Bitte, durch Gaben der Liebe die schwer betroffenen Dresdner zu unterstützen. Die Mitglieder desselben sind bereit, theils in ihren Wohnungen, theils von 10—1 Uhr auf dem Rathhaus, Konferenzzimmer Nr. II, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen, um dieselben demnächst an das Hilfscomité in Neustadt-Dresden abzusenden. Mitbürger, die ihr bei jeder Gelegenheit so gern bereit seid, zu helfen, helft auch hier den armen Brüdern in Dresden!

Dr. Demuth, Hainstraße Nr. 2. Ch. F. Kretschmann, Serbergasse Nr. 31. W. A. Burgenstein, an der Pleiße Nr. 5, u. Bühnengewölbe Nr. 35. Dr. Götschen, Rudolphstraße Nr. 1650. Consul Pirzel-Lampe, Thomaskirchhof Nr. 21, Marienstraße Nr. 221 b. G. Nus, Grimma'sche Straße Nr. 16.

## Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von Meß- und fortlaufenden Conten werden von unterzeichnetem Haupt-Steueramte hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die in der beendigten Ostermesse verkauften Waarenposten mittelst Certificatverzeichnissen oder an deren Stelle mittelst Duplicat-Certificaten spätestens bis

**Donnerstag den 17. Mai a. c. Abends 6 Uhr,**

an welchem Tage der Abschreibungstermin für diese Messe abläuft, bei der Conto-Buchhalterei, woselbst Formulare zu gedachten Certificatverzeichnissen in Empfang genommen werden können, anzumelden sind.

Leipzig, den 12. Mai 1849.

**Königlich Sächsisches Haupt-Steuer-Amt.**

### Aus Frankfurt.

Parlamentscorrespondenz aus der Partei der Großdeutschen.\*)

#### XIII.

Frankfurt, 3. Mai. Unsere Voraussetzungen sind in Erfüllung gegangen. Ein Monat ist seit der Verwerfung unseres Vorschlages einer Reichsregierung und dem unseligen Beschlusse, welcher ein Erbkaiferthum dem deutschen Volke auflegen sollte, verstrichen, und trotz der eifertigen Kaisermacherei ist statt der verheißenen Ruhe und Ordnung die Unordnung gestiegen, das Ansehen der Nationalversammlung gesunken und der Blick in die Zukunft trüber als je. Ueberall ist die Verwirrung im Zunehmen und kein Ende abzusehen. Dahin hat es die Weisheit der Herren Dahlmann, Beseler, Bassermann und Gagern gebracht.

Kein Weg zeigt sich mehr zur Umkehr. Zwar ist die Haltlosigkeit des Gagernschen Programms nach allen Seiten hin offenkundig, der Bruch mit Oesterreich eingetreten und die gefahrenbringende Krone vom Preußenkönig verworfen: allein die Brücken sind abgeworfen, die Nationalversammlung hat selbst alle Auswege sich versperrt und nur einen conventartigen Gang sich übrig gelassen. Noch einmal stand der Nationalversammlung frei, das Uebel zu beschwören, als ihre Kronboten den Korb brachten: aber die Halsstarrigkeit war zu groß. Lieber setzten die Gebieter im Parlament Deutschlands Geschick aufs Spiel, als daß sie ihren Fehler eingestanden hätten. Durch ihre Beharrlichkeit vermeinten sie das Ja zu erzwingen, wir sahen die Kronboten im Parlament ihre eigene, einstimmig abgegebene Antwort verwerfen, sie wollten ihren Kaiser pressen und bekamen, was zu erwarten war, statt der höflichen Ablehnung ein Nein mit Vorwürfen. Sie konnten der Vereinbarung entgehen, indem sie vor der zweiten Lesung den Regierungserklärungen nach Möglichkeit Rechnung trugen: aber sie thaten es ihres Lieblingsplanes wegen nicht und die größeren Staaten halten jetzt an der Vereinbarung fest. Bei der Voraussichtlichkeit eines übeln Ausgangs haben am 30. April etwa 40 in der Nationalversammlung noch zurückgebliebene Mitglieder unserer Partei beschlossen, auch außerhalb der Paulskirche auf die Organisation der großdeutschen Partei hinzuwirken und zu diesem Behufe einen Ausschuss niedergesetzt. Vereine von großdeutscher Richtung wollen sich deshalb mit uns oder den bereits ausgetretenen Abgeordneten großdeutscher Richtung in Verbindung setzen. Eine weitere Veröffentlichung erfolgt binnen Kurzem.

Wie man sich zu finden weiß! Sogar die neue preussische Erklärung ist, wie die D. P. Z. vom 2. Mai meldet, den Frankfurter Staatsmännern nicht unerwartet. Die guten Herren sind nicht einmal böse; sie bewundern die Kunst und die Würde dieses Actenstücks. Ja, in der Hungersnoth, mit welcher sie Vogt zeitig bedroht hat, greifen sie sogar nach dieser brandenburgischen Zuchtruthe, „nicht ohne Hoffnung“, daß ihr ein wenig Nahrungskraft für das Professorenregiment zu entlocken sein möchte. Man glaubt, Graf Brandenburgs Angesicht sei nicht gleich finster gewesen bei allen seinen Strafreden, und darum lasse sich erwarten, daß nur die hochbrummigen Scheltworte ernst gemeint seien. Mit der Demuth eines getretenen Wurmes windet man sich zu den Füßen des Gewaltigen. Der König hat zwar nun das „Nichtannehmen“ in ein höchst vernehmliches „Ablehnen“ gesteigert. Er war dies den Anforderungen „des Rechtes, der Wahrheit und der Treue schuldig.“ Er fand in dem Anerbieten die Zumuthung, den Weg des Rechtes, des Friedens, der Consequenz und der Treue zu verlassen.“ — Thut nichts, „zwischen manchen Zeilen sehen die Frankfurter Staatsmänner einen Strahl von Hoffnung entgegenstrahlen, daß die Ablehnung nicht so unbedingt und nicht für immer zu verstehen sei.“ Wahrlich, einen

\*) Eingefendet vom Reichstagsabg. Wittke.

solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden! — Lieber guter Graf von Brandenburg, ist es der §. 1. der Verfassung, ist es das deutsche Oesterreich, welches Ihnen Scrupel macht? Das finden wir „so natürlich.“ Wir werden zwar als Gagernsche Ehrenmänner die Verfassung nicht verändern, aber — „eine erläuternde Erklärung könnte wohl nachfolgen“ —; treten Sie nur näher, befehlen Sie nur, wir kommen gern entgegen, um ein Geschäft mit Ihnen zu machen. — Stoßen Sie sich an den Kaiserstitel? an den §. 70. „das Reichsoberhaupt führt den Titel: Kaiser der Deutschen —?“ ach, solche Kleinigkeiten, wir ändern nichts an der Verfassung, aber es „dürfte in der That zum wenigsten als Uebergang auch der Titel eines Statthalters die deutsche Nation und andere befriedigen.“ Etwa auch Präsident, künftbarer Erbpräsident oder ähnlich. — Es bleibt freilich das „unglückliche suspensive Veto“, da muß man sich denn mit Hoffnungen trösten. Ein Monarch muß auch Hoffnung und Vertrauen haben auf die Verdienste der Monarchie und auf den guten Genius der Nation, so bald dessen Schwingen sich nur endlich von der gemeinen Erde erhoben haben werden. Doch dies Alles sind noch ferne Träume! — Das ist die ministerielle Weisheit und Gesinnungstrüchtigkeit, welche gegen die österreichische, preussische, bayerische, sächsische und hannöversische Regierung in die Schranken treten will. Während die Ohnmacht und Haltlosigkeit der Centralisierungsschwinder immer deutlicher hervortritt, verstärkt sich zum Stücke von Deutschland die Einsicht und Einheit der großen Regierungen, die das Recht der Volksstämme wahren. Nunmehr ist es von Preußen selbst anerkannt worden, was bisher nur Oesterreich und Baiern dem Verfassungswerke zum Vorwurfe gemacht. „Die weitgehenden Bestimmungen des ersten Entwurfes, so spricht sich die neue preussische Erklärung aus über die Befugnisse der Reichsgewalt zum Eingreifen fast in alle Verhältnisse der einzelnen Länder, welche eine selbstständige Verwaltung der letzteren unmöglich machen, und sie mit der Zeit absorbiren würden, sind nicht beseitigt.“ Preußen erkennt es also an, daß das, was man hier machen will, nach der Wahrheit und nach dem Erfolge ein Einheitsstaat, und daß die Benennung Bundesstaat eine baare Lüge sei, daß mithin Oesterreich in vollem Rechte war, wenn es in den hier erstrebten Bundesstaat nimmermehr eintreten wollte. Preußen erklärt, daß es auf der Verständigung, auf der Vereinbarung beharrt, daß es auf jede Verständigung eingehen werde, daß es von seinen früheren Erklärungen nicht abweichen wolle, gemäß welcher es bekanntermaßen auch die jüngsten Vorschläge Oesterreichs als Grundlage der Verständigung in das Werk der Vereinbarung mit hineinzog. Das ist der Weg des Rechts und der Weisheit, der Weg des allseitigen Heiles. Oesterreich wird gewiß nicht unnachgiebig sein, die Noth fordert rasche Entschlüsse, fordert selbst große Opfer. Wenn die Nationalversammlung noch jetzt sich ermannte, den Trost des eigenen Willens dem Wohl des Vaterlandes zu opfern, wenn etwa die Unbeugsamen so weit nachgäben, daß sie zurücktretend andere Vertreter einrücken ließen, die noch im Stande sind, bei den entscheidenden Beschlüssen einzig das Wohl des Vaterlandes zu Rath zu ziehen — oder auch wenn die Versammlung im Ganzen ihr Mandat zurückgäbe, um die Vollendung des Werkes den frischen Kräften neuer Abgeordneten zu überlassen, wenn endlich in jedem Fall die Vertreter Oesterreichs wieder hinzutreten und dann das verjüngte Parlament den gerechten Anforderungen nachgäbe: dann ließe sich noch jetzt in verhältnißmäßig kurzer Frist für das ganze Deutschland ein schönes Maas von Freiheit und Einheit sichern. Noch ist es Zeit. Noch kann die Mitte den Ausschlag geben. Die nächste Stunde droht mit einer Entscheidung zwischen den äußersten Gegensätzen, mit einem Kampfe, der selbst die äußere Unabhängigkeit Deutschlands zerstoren kann, schwerlich aber irgend ein Gutes wesentlich zu fördern im Stande ist.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

### Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 1432 u. 1479 d. Bl.)

836. Bis 26. Mai 1849, Abds. 6 Uhr, Einzahl. B. VIII. mit 3  $\frac{1}{2}$ , den Delbniger Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau und Lichtenstein betr. [Die Einzahlung geschieht an den Cassirer Hrn. Senator Dan. Friedr. Härtel zu Lichtenstein.]  
 † Bis 31. Mai 1849, Abds. 5 Uhr, Nachlief. VI. mit 17  $\frac{1}{2}$ , den Lugau-Görnerschen Steinkohlenbau-Verein betr. [Gilt nur denen, welche Einzahl. VI. mit 15  $\frac{1}{2}$  rechtzeitig abzuführen unterließen, und darum 2  $\frac{1}{2}$  Conventionalstrafe zuzuzahlen haben.]  
 †† Bis 31. Mai 1849, Mittags 12 Uhr, Nachlief. Xb (letzte) mit 20  $\frac{1}{2}$  9 Sgr., die Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn-Gesellschaft zu Magdeburg betr. [Gilt nur denen, welche die für den 20. Jan. d. J. ausgeschriebene Einzahlung der letzten 10 Proc. noch nicht leisteten. Bis ebendahin aber können auch Diejenigen, welche nur erst 60, 65 oder 70 Proc. einschossen, durch Nachzahlen von 82  $\frac{1}{2}$  6 Sgr., 71  $\frac{1}{2}$  23 Sgr. u. 61  $\frac{1}{2}$  20 Sgr. die verwickte Annullirung von sich abwenden. In Berlin bei Hrn. S. Herz.]  
 837. Bis 31. Mai 1849, Abds. 6 Uhr, Einzahl. B. III. mit 5  $\frac{1}{2}$ , den Niederplanitz und Vorderneudorfeler Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [Die Einzahl. geschieht zu Leipzig an Hrn. Brauereibesitzer Carl Lange, oder in Zwickau bei Hrn. Kaufm. Div. Friedr. Wolf.]

### Witterungs - Beobachtungen

vom 6. bis 12. Mai 1849.  
(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Barom. b. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
6.	Morgens 8	27. 7,3	+ 12,3	SO.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 7,6	+ 14,7	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7,8	+ 9,4	SO.	gewölkt.
7.	Morgens 8	— 8,8	+ 8,9	SO.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 8,8	+ 15,4	SO.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 7,8	+ 10,5	SO.	fernes Gewitter.
8.	Morgens 8	— 7,8	+ 9,—	NO.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 8,—	+ 10,3	NO.	Regen.
	Abends 10	— 8,—	+ 9,2	NO.	Regen.
9.	Morgens 8	— 7,6	+ 10,—	WSW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	— 8,2	+ 8,9	WSW.	trübe, lustig.
	Abends 10	— 8,7	+ 6,6	WSW.	trübe.
10.	Morgens 8	— 9,1	+ 9,—	WSW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,1	+ 11,3	WSW.	gewölkt.
	Abends 10	— 9,1	+ 7,—	W.	trübe.
11.	Morgens 8	— 9,1	+ 8,4	W.	dicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9,1	+ 11,4	WNW.	Wolken.
	Abends 10	— 9,4	+ 7,5	ONO.	Wolken.
12.	Morgens 8	— 10,—	+ 9,8	NO.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 11,3	+ 12,4	NW.	Wolken.
	Abends 10	— 11,3	+ 7,3	NW.	gestirnt.

### Berliner Börse, den 12. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotierd. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 $\frac{1}{2}$	—	92 $\frac{1}{2}$
Berg-Märkische 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Nordb. Fried. Wlb. 4 $\frac{1}{2}$	33 $\frac{1}{2}$	32 $\frac{1}{2}$
d° Priorit. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$
d° Prior.-Actien 4 $\frac{1}{2}$	87	—	d° Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	52 $\frac{1}{2}$	Oberschles. B 3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$
d° Prior. 4 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	—	Potsdam-Magd. 4 $\frac{1}{2}$	51 $\frac{1}{2}$	51
d° d° II. Ser. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Oblig. A. u. B. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin-Stettin 4 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	d° Prior.-Oblig. 5 $\frac{1}{2}$	—	—
d° Priorität 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Breslau-Freib. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Priorit. 5 $\frac{1}{2}$	93	—
d° Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Rheinische 4 $\frac{1}{2}$	40	—
Chemnitz-Riesa 5 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Priorität 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Cöln-Minden 3 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	d° Preference 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d° Prior. 4 $\frac{1}{2}$	93	92 $\frac{1}{2}$	d° v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cracau-Oberschl. 4 $\frac{1}{2}$	35	—	Sächs.-Baiersche 4 $\frac{1}{2}$	—	—
d° Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	70
Düsseld.-Elberf. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Thüringische 4 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	—
d° Priorität 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Priorit. 4 $\frac{1}{2}$	—	85 $\frac{1}{2}$
Kiel-Altona 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Wilh.-Bahn 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Mgdb.-Halberst. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	d° Priorit. 5 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$	95
Magdeb-Wittenb. 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Zarskoie-Selo . . .	—	—
Mait.-Venedig 4 $\frac{1}{2}$	—	—			
Niedersch.-Mrk 3 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	<b>Preuss. Fonds.</b>		
d° Priorität 4 $\frac{1}{2}$	—	—	Freiw. Anleihe 5 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
d° d° 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Bank-Antheile 4 $\frac{1}{2}$	—	86 $\frac{1}{2}$

Fonds-Actien. Die Börse zeigte eine ungewöhnliche Festigkeit; mehrere in- und ausländische Fonds erfuhren eine merkliche Steigerung und fehlte es zum Theil an Abgebern. Actien weniger beliebt, doch fanden sich zu etwas niedrigeren Preisen auch für diese mehrseitig Käufer.

Berlin, 12. Mai. Getreide: Weizen poln. 54 58. Roggen loco 24 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{2}$ , pr. Frühjahr 24 $\frac{1}{2}$ . pr. Juni-Juli 25, Juli-Aug. 25 $\frac{1}{2}$ . Hafer loco 14—16, pr. Frühjahr 14—13 $\frac{1}{2}$ . Gerste loco 21—23, kleine 20—21. Rüböl loco 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ , pr. Mai 13 $\frac{1}{2}$ , Mai-Juni 13 $\frac{1}{2}$ , Juni-Juli 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ , Juli-Aug. 13 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ , Aug.-Sept. 13 $\frac{1}{2}$ —13, Sept.-Octbr. 12 $\frac{1}{2}$ , Oct-Nov 12 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ . Spiritus loco 15—14 $\frac{1}{2}$ , Juni-Juli 15 $\frac{1}{2}$ , Juli-Aug. 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ .

Paris den 10. Mai.	
5 $\frac{1}{2}$ Rente baar . . . . .	88. 80.
3 $\frac{1}{2}$ „ . . . . .	57. —.
Nordbahn 448. 75. Bankactien 2392. 50.	
London den 9. Mai.	
3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung 91 $\frac{1}{2}$ .	

### Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6 U. Morgens, 12 $\frac{1}{2}$  U. Mittags, 5 U. Nachm. Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 „ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 13 $\frac{1}{2}$  und 5 Uhr.  
 „ „ Löbau nach Zittau 8 $\frac{1}{2}$ , 1 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
 „ „ Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachm. 7 Uhr Abends.  
**Berlin über Röderau (Riesa):** früh 6 Uhr und Mittags 1 U. Ankunft in Berlin 12 $\frac{1}{4}$  Uhr Mittags und 9 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends.  
**Zwickau und Hof:** 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.  
**Magdeburg:** 6 $\frac{1}{2}$  U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;  
 7 $\frac{1}{2}$  U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg; 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;  
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen; 9 $\frac{1}{2}$  U. Abends nach Berlin über Magdeburg.  
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 6 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens, 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Nachm., 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.  
 „ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 $\frac{3}{4}$  Uhr Vorm.  
 „ „ nach Halberstadt, Braunschweig 4 $\frac{1}{2}$  U. Nachm.  
 „ „ Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Cöln 2 $\frac{3}{4}$  U. Morg.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.

**Museum** (Petersstraße Nr. 21) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
**Ausstellung zum Besten der hiesigen brotlosen Arbeiter** 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.  
**Theater.**

Montag den 14. Mai kein Theater.  
 Dienstag den 15. Mai: **Kabale und Liebe**, Trauerspiel von Schiller. **Ferdinand — Her Hendrichs**, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, als erste Gastrolle.

**Edictalladung.**

Nachdem zum Vermögen des **Johann August Brauer** in Neuschönefeld Gerichtswegen der Concurſ zu eröffnen gewesen ist und Inhalts der hieselbst und zu Neuschönefeld aushängenden Ladungen

der **4. Juni 1849**

zum Liquidationstermine,

der **25. Juni 1849**

zur Publication eines Präclufivbescheides,

der **9. Juli 1849**

zum Güte- und Vergleichstermine,

der **23. Juli 1849**

zur Introtulation der Acten Behufs der Abfassung eines Locationsbescheides oder resp. Einholung eines Locationsurtheils und

der **13. August 1849**

zur Publication desselben anberaumt worden ist, als werden sämtliche Gläubiger obgedachten Brauers hierdurch geladen, daß sie gedachten Tages zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig, und was Auswärtige anbelangt, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, Bevormundete aber durch ihre Vormünder erscheinen, ihre Forderungen anbringen und bescheinigen und mit dem verordneten Curator litis et honorum, so wie über die Priorität unter sich binnen sechs Wochen verfahren, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem angegebenen Liquidationstermine nicht erscheinen oder ihre Forderungen nicht gehörig angeben und bescheinigen sollten, als von gegenwärtigem Creditwesen ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet, so wie nicht gehörig erfolgte Erklärung über die zu machenden Vergleichsvorschläge für Einwilligung werde angesehen werden.

Uebrigens haben Auswärtige zur Annahme künftiger Ladungen und Notifikationen Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Schönefeld am 18. Februar 1849.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst.  
**Pfotenbauer.**

**Die Versteigerung der Mittler-Bornemann-Brauneschen Bibliotheken beginnt**  
**Freitag den 18. Mai.**

**L. O. Weigel (Königsstraße Nr. 23).**

**Altona-Kieler Eisenbahn.**

Der Geschäftsbericht für 1848 ist angekommen und wird unentgeltlich ausgegeben bei den Unterzeichneten, wo auch die Dividendenscheine ausgezahlt werden.

**Dufour Gebr. & Comp.**

Bei der heute stattgefundenen notariellen Ausloosung von sechs Stück Partialobligationen der Pusch'schen Anleihe sind

**Nr. 30, 23, 100, 59, 17 u. 48**

gezogen worden und kommen in der Ostermesse 1850 zur Auszahlung.

Leipzig, den 12. Mai 1849.

**Dr. Friederici jun.**

In meine kleine glückliche Collecte fiel dieser Tage in der 7. Ziehung auf **Nr. 3386**

**30,000 Thaler.**

Mit Kaufloosen zur 36sten Landes-Lotterie empfiehlt sich daher bestens

**J. C. Berthold, alte Burg Nr. 14.**

Einem geehrten Publicum erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir am heutigen Tage hier ein

**Band- und Garngeschäft en détail**

Reichels Garten, großes Quergebäude Nr. 1, etablirt haben und bitten um geneigten Zuspruch.

**Freystadts Wittwe & Comp.**

**Weinauction.**

Nächsten Dienstag, den 15. Mai 1849, sollen von Vormittag 8—12 Uhr und Nachmittag von 2—5 Uhr allhier in dem **J. G. Hellingerschen Locale** auf der Burgstraße Nr. 24 12—1300 Flaschen Rothwein in Duzenden gegen sofortige Zahlung in **Carl Hermann Matthesius**, requir. Notar.

**Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft**  
**Janus in Hamburg.**

Diese auf das Solibeste fundirte Anstalt ist bei ihren liberalen und äußerst billigen Bedingungen in gegenwärtiger tiefbewegter Zeit, wo das Leben eines Jeden mehr als je bedroht wird, ganz besonders zu empfehlen, da weder Wehr- und Communalgarden, nicht, noch irrend eine sonst unverschuldete Todesart Einfluß auf Nichtzahlung oder Schmälerung der vollen Versicherungssumme hat. Die vielfältigen Versicherungsarten dieser Gesellschaft geben einem Jeden, auch dem Unbemitteltesten, Gelegenheit, sowohl für die Seinigen als auch für sich selbst sorgen zu können. — Folgende Beispiele werden am besten für die Billigkeit der Prämien, die sogar auf Verlangen in monatlichen Terminen entrichtet werden können, sprechen. Um 1000 Thlr. zu versichern, ist der sich gleichbleibende monatliche Beitrag im Alter von

	25,	30,	
	1 r 24 1/2,	1 r 27 1/2,	
40,	50 Jahren		

ic. Ein 30jähriger Mann zahlt für eine Pension von 200 Thlr., welche seiner 25jährigen Frau von seinem Tode an jährlich zu gewähren ist, 888 Thlr. 5 Ngr. ein für allemal, oder jährlich 56 Thlr. 20 Ngr. — Um einem Kinde 1000 Thlr. zu sichern, die es im 24. Jahre erhalten soll, hat man bei der Geburt desselben 259 Thlr. 10 Ngr. ein für allemal, oder jährlich 22 Thlr. 17 1/2 Ngr. zu zahlen. Auch schließt die Gesellschaft noch außerdem vortheilhafte Sparcassen- und Renten-, wie alle anderen zu wünschenden Versicherungen ab. — Indem ich daher diese Anstalt nach bester Ueberzeugung empfehlen kann, erbitte ich mich zur Annahme von Versicherungsanträgen, wie zur Ertheilung jedweder Auskunft; wie ich auch Statuten und dergl. gratis verabfolgen lasse.

**Herrmann Reichenbach**, Hauptagent (Firma: Gebr. Reichenbach.)

Bei **J. Kühnmann & Comp.** in Bremen ist erschienen und in allen Buchhandlungen Leipzigs zu haben

**Verfassung des Deutschen Reichs.**

Vier Bogen. Miniatur-Ausgabe. Brochirt. Preis nur 2 Ngr.

**Inhalt:** Das Reich. — Die Reichsgewalt. — Das Reichs-Oberhaupt. — Der Reichstag. — Das Reichsgericht. — Die Grundrechte des deutschen Volks. — Die Gewähr der Verfassung. — Reichsgesetz über die Wahlen der Abgeordneten zum Volkshaufe.

In demselben Verlage erscheint in einigen Tagen und nehmen alle Buchhandlungen vorläufige Bestellungen entgegen.

**Verfassung des deutschen Reichs.**

**Pracht-Ausgabe** in Royal-Format, mit großer schöner Schrift auf feinstem Velin-Papier gedruckt, 11 Bogen stark in splendorfester Ausstattung. Elegant broschirt. Preis 24 Ngr.

**Der Ein- und Verkauf**  
getragener Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche, Betten, Uhren u. von **Robert Barth** befindet sich nun wieder im Gewölbe Nicolaisstraße Nr. 37 und werden für obige Artikel **gute Preise** bezahlt.

Allen meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich mein bisher auf der Gerbergasse innegehabtes Geschäft jetzt Neumarkt Nr. 42 verlegt habe, und bitte das mir bis dahin geschenkte Vertrauen auch in dem neuen Locale gütigst zukommen zu lassen.  
**Ernst Moriz Treß,**  
Seilermeister.

Von heute an werden Bestellungen auf Brunnenarbeit Quersstraße Nr. 3 angenommen.

**Carl Hermsdorf,** früher Volkmarisdorf Nr. 77/55.

**O. H. Hennigke's Strohhut-fabrik & Bleiche** nimmt Strohhüte jeder Art zum Bleichen und Modernisiren sowohl im Magazin Reichsstrasse neben Kochs Hof, als in der Fabrik am Rosenthal Nr. 3 an.

Geschmackvolle **Damenhüte** in den neuesten seidenen Stoffen à Stück 2 Thlr., **Blondenhäubchen** 25 Ngr., um damit zu räumen, kleine **Fleischergasse** Nr. 4, parterre.

**Jaconet** in den neuesten Mustern und andere **Ausschnittwaaren** werden billig verkauft Theatergasse Nr. 4, 1. Etage.

### Engl. Nähmaschinen.

Ich empfehle wieder eine Partie engl. blauöhrige Nähmaschinen das  $\frac{1}{4}$  Hundert 1 Ngr.

**G. S. Wiegand,** Hainstraße Nr. 22.

**G. B. Helsing**  
Mauricianum.

### Transport-Pferdedecken.

**Reinste Weizenstärke,** beste Halle'sche ohne Kartoffelzusatz, wie sie meinen langjährigen Abnehmern wohl bekannt ist, beim Plätten weder klebt noch die Wäsche vergraut, à 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., dergleichen Spitzen-Stärke 3 Ngr., besten sächsischen Eschel 6 $\frac{1}{4}$  Ngr., helles Indigoblau 12 $\frac{1}{2}$  Ngr. und ff. Soda 2 Ngr., im Ganzen billiger offerire, mit dem Bemerkten: daß jeder Papierpack mit meinem Stempel **verschlossen** ist, ohne denselben die Waare von mir nicht erkaufte wäre.

**F. Metlau,**

Gewölbe in Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof.

**Zu verkaufen** ist in der Ritterstraße Nr. 44, im Hofe eine Treppe, 1 Secretair, 1 Divan, 1 runder Tisch, 1 Commode, 1 Sopha, 1 Pfeilercommode, 1 Waschtisch, mehrere Tische.

Kreuzstraße Nr. 6 ist zu verkaufen: ein Sopha mit 6 Stühlen 12 Thlr., ein Kleiderschrank 4 Thlr., eine Rolle zu einem Gartenzelt, 4 Gartenbank-Rissen, ein Bureau 8 Thlr. und verschiedene andere Meubles.

**Büchse-Verkauf.** Eine gute Büchse mit Hirschfänger, Kaliber 26 Kugeln pr. Pfd., eine desgl. ohne Hirschfänger, Kaliber 40 Kugeln pr. Pfd., sind billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 2 bei  
**J. S. Böhme.**

### $\frac{4}{4}$ elliges Kiefernholz,

ganz trocken und stark, empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen  
**F. W. Spühr,**

Quersstraße Nr. 2 und Holzhof am Dresdner Thore.

### Mineral-Wasser.

Frische Füllung von **Püllnaer Bitterwasser, Said-schützer Bitterwasser, Friedrichshaller Bitterwasser, Eger Salzquelle, Eger Franzensbrunnen, Maria Kreuzbrunnen, Kissingen Bagoczi, Selterser, Adelheidsquelle, Fachinger, Emser Kränchen, Emser Kesselsbrunnen, Ober-Schles. Salzbrunnen, Bilinear Sauerbrunnen** habe ich erhalten und verkaufe solche im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig den 11. Mai 1849.

**Carl Heinr. Kleinert,** Grimma'sche Straße Nr. 27.

### Clamsehe Brustbonbons

sind nur ächt zu haben im

**Café Renaissance.**

### Kissingener Mineralwasser.

Bei der nun eingetretenen Frühlingszeit, welche sich zu Brunnenkuren besonders eignet, erlauben wir uns sowohl die Herren Aerzte als Patienten auf die Wichtigkeit der hiesigen Heilquellen, besonders des weltberühmten **Rakocz** aufmerksam zu machen.

Die Wunderkräfte des **Rakocz** in verschiedenen Krankheiten sind bekannt und es ist durch die Erfahrungen der berühmtesten Aerzte dargethan, daß durch den Gebrauch des **Rakocz** seither nicht selten die hartnäckigsten Leiden mit dem glänzendsten Erfolge auch dann noch geheilt wurden, wenn bei denselben Patienten andere Heilmittel vorher vergeblich angewandt worden waren.

Die frischen diesjährigen Füllungen des **Rakocz** und der übrigen Mineralwässer haben bereits begonnen und können Aufträge jederzeit bestens durch **Herrn Samuel Ritter in Leipzig** ausgeführt werden, welcher für diese Stadt und Umgegend eine **Hauptniederlage** durch stets erneuerte frische Zusendungen der hiesigen Mineralwasser unterhält. —

Kissingen, im Monat Mai 1849.

**Gebrüder Bolzano.**

### Brathäringe, fein in Butter geröstet,

empfehle als etwas Delicates pr. Stück 7 Pfennige, im Gebind billiger  
**G. S. Volster,** Markt Nr. 15.

Meine ausgezeichnet feinen marinirten Häringe mit Capern, Pfeffergurken, türkischem Weizen u. empfehle ich zu 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. pr. Stück. **Th. Schwennicke** im Salzgäßchen.

Sehr fetten ger. Lachs, neuen großkörnigen Caviar, Stralsundet Brathäringe bei  
**Theodor Schwennicke.**

Neue eingesottene Preiselbeeren und ganz große türkische Pflaumen (den franz. Katharinenspflaumen gleich), das Pfund nur 2 Ngr. bei **Th. Schwennicke** im Salzgäßchen.

Die ersten neuen großen Morcheln erhielt

**Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

\* \* \* Frisch angekommen ist

Hamburger Rauchfleisch und Rindszungen,

Pökelfleisch (Rindspökel),

Salami bei

**G. F. Kunze,**

Niederlage ausländ. Fleischwaaren.

### Dampfbäckerei.

Täglich frisches, gutes reines Roggenbrod, für 8 Ngr. 1 Pfund über den gewöhnlichen Rathstap und so verhältnißmäßig für 6 und 4 Ngr.

**Zu kaufen gesucht** wird ein zweithüriger Kleiderschrank Burgstraße Nr. 8 beim Hausmann.

**Zu kaufen** wird gesucht ein gebrauchter Kinderwagen in gutem Zustande Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

**Gesucht** wird ein nicht zu großer Stubenofen mit oder ohne Kochröhre. Zu melden Täubchenweg Nr. 2, 1 Tr.

**Gesucht** werden 900 Thlr. und 500 Thlr. gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke und 5% Zinsen durch  
Notar **A. Förster,** Hainstraße Nr. 28.

**Auszuleihen** sind 1000 Thaler gegen erste Hypothek. Näheres poste restante Leipzig 19.

### Vortheilhafte Offerte.

Für ein Geschäft, was von 25 bis 50% Nutzen abwirft, sucht man den Beitritt eines unverheiratheten jungen Mannes, der 600 bis 1000  $\text{fl}$  baare Mittel besitzt. Ein Kaufmann ist wünschenswerth, doch eignet sich der Wirkungskreis (Branntweingeschäft) auch für jeden thätigen Mann. Das Nähere auf frankirte Briefe unter Adresse O. P. Nr. 10 poste restante Leipzig.

**Musiker-Gesuch.**

Ein **Trompeter** (wenn auch nicht Solo bläser) findet so gleich unter annehmbaren Bedingungen ein Engagement beim **Stadtmusikus Braun** in Zerbst.

Ein Schreiber wird von mir zum sofortigen Antritt gesucht.  
Advocat **Seymann**, Nicolaisstraße, blauer Hecht.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Marqueur mit guten Zeugnissen bei **C. W. Schneemann**.

**Gesucht** wird ein Markthelfer, der unverheirathet und militairfrei sein muß. Desfallige Bewerber wollen sich im Gewandhause bei Herrn Observator **Ernst** melden.

**Gesucht** wird für eine hiesige Herrschaft eine gebildete Person in gesezten Jahren als **Erzieherin**. Angenehm würde es sein, wenn dieselbe auch in der franz. Sprache und im Schneidern Unterricht ertheilen könnte. Näheres bei **J. G. Otto**, Kopplatz, goldene Brezel, rechts 3 Treppen.

**Gesucht.** Einige geübte Puzarbeiterinnen finden sogleich Beschäftigung. Zu erfragen Schuhmachergäßchen im Puzgewölbe Nr. 8. Auch Lernende werden daselbst angenommen.

In einen ruhigen Dienst wird zum 1. Juni eine perfecte Köchin gesezten Alters und welche sich der häuslichen Arbeit unterzieht, gesucht, Königsplatz Nr. 10.

### Gesuch an Handlungshäuser.

Durch ungünstige Geschäftsverhältnisse außer Thätigkeit gekommen, sucht ein **routinirter Commis** sogleich oder bis ultimo dieses Monats eine dauerhafte Anstellung auf einem Comptoir, gleichviel im **Waaren-, Wechsel- oder Expeditions-Geschäft**. Er kann sich auf die Empfehlungen sehr respectabler Häuser berufen und ist in der That ein zuverlässiger tüchtiger Arbeiter. Hierauf reflectirende Herren Chefs wollen ihre werthe Adresse unter Chiffre A. L. Nr. 38. poste restante Leipzig gefälligst abgeben und der sofortigen nähern Nachricht, so wie gebührender Discretion versichert sein.

Ein Honorar von 30 bis 40 Thlr. wird Demjenigen zugesichert, welcher einem jungen rüstigen Mann ledigen Standes einen Posten bei einem Eisenbahndirectorium verschafft. Näheres poste restante Leipzig 4.

Ein junger Kaufmann, welcher Verhältnisse halber auf längere Zeit ohne Beschäftigung ist, wünscht seine Zeit auf eine zweckmäßige, seinen kaufmännischen Kenntnissen angemessene Weise auszufüllen. Auch würde selber schriftliche Arbeiten gegen eine mäßige Vergütung gern übernehmen. Gefällige Offerten wird gebeten unter V. No. 230. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein junger Mann von 26 Jahren, welcher schon mehrere Jahre in einer hiesigen Handlung ist, mit auf dem Comptoir arbeitet und bestens empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist u. s. w. Offerten bittet man ergebenst unter B. F. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein junges Mädchen von auswärts, etwas im Schneidern erfahren, sucht zum 1. Juni einen Dienst unter bescheidenen Ansprüchen als Kindermädchen. Näheres Reichsstraße Nr. 32, 2 Tr.

**Gesuch.** Für ein junges solides Mädchen, aus gebildetem Stande, welches in allen weiblichen Hausarbeiten wohlverfahren ist, wird Familienverhältnisse halber ein Placement als Versteherin einer städtischen Wirthschaft oder eines stillen Hauswesens gesucht. Hierbei wird weniger auf hohen Gehalt als auf freundliche Behandlung gesehen.

Die Expedition dieses Blattes nimmt die bezüglichen Anträge unter der Adresse A. E. D. zur Weiterbeförderung an.

Ein solides Mädchen von gesezten Jahren, welches im Kochen, so wie in jeder häuslichen Arbeit erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 3 im Hofe parterre.

### Vorgerichtete Gärten

mit geräumigen Gartenhäuschen sind (zu 25 Thlr. jährlichem Zins) zu vermieten im Garten des römischen Hauses (Zeiger Straße).

#### Vermietung.

Die 3. Etage vorn heraus im blauen Hecht auf der Nicolaisstraße ist von Michaelis d. J. ab zu vermieten und Näheres in der 1. Etage zu erfragen.

**Vermietung.** Mittelstraße Nr. 3, dem gothischen Saale gegenüber, ist in der 1. Etage ein Logis mit 3 Piecen nach vorn nebst Zubehör zu vermieten, Johannis d. J. zu beziehen. Näheres parterre.

**Vermietung.** Eine gut meublierte Stube, meßfrei, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen Katharinenstr. Nr. 21, 3. Et.

In der **Reichsstraße Nr. 2** sind freundliche Stuben monatlich oder vierteljährlich billig zu vermieten. Das Nähere 3. Etage. Auch ist daselbst eine freundliche Stube als Schlafstelle zu vermieten.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit oder ohne Meubles Theatergasse Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Familienlogis auf der Gerbergasse erste Etage ist sofort oder ab Johannis d. J. zu vermieten und das Nähere Gerbergasse Nr. 60 im Gewölbe zu erfragen.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen 2 freundliche Familienwohnungen in 1. und 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, Erdmannsstraße Nr. 2.

**Zu vermieten** ist zu Johannis ein kleines Logis an stille pünktlich zahlende Leute Münzgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Ein helles Logis von 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör vorn heraus ist sofort oder Johannis zu beziehen Gerbergasse Nr. 8, 2 Tr.

**Zu vermieten** ist zu Johannis 1849 eine 2. Etage für 65 Thlr. mit Zubehör; es kann auch ein Stück Gärtchen dazu gegeben werden, und ein Logis für 50 Thlr. Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten** ist ein Logis in der großen Fleischergasse Nr. 18, Preis 80 Thlr. Zu erfragen 1 Treppe vorn heraus.

**Zu vermieten** ist in der Petersstraße ein freundliches, neu meublirtes 1. Erkerlogis von Wohn- und Schlafstube und unter eigenem Verluß an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Näheres ertheilt der Hausmann Nr. 40 in der Petersstraße.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube, beides vorn heraus, so auch eine nach dem Hofe heraus, Petersstraße Nr. 16, 3te Etage.

**Zu vermieten** ist zu Johannis eine Etage 4 Tr., desgl. eine im Hofe 3 Tr. Das Nähere gr. Fleischergasse Nr. 6 im Glasgewölbe.

In dem Hause an der Dresdner Straße Nr. 25 (132 B) ist die erste Etage auf Michaelis zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der parterre wohnende Besitzer.

Es ist eine geräumige Stube nebst Kammer ohne Meubles sofort zu vermieten. Zu erfragen Thomaskirchhof, Saal Nr. 9, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist billig sofort eine freundliche Stube nebst Schlafgemach an einen oder zwei Herren Ritterstraße Nr. 10, im Hofe links 1. Etage.

In dem v. Planigschen Hause an der Inselstraße Nr. 14 (153 B.) sind auf Michaelis die erste Etage, ingleichen das hintere Haus nebst Garten, ganz oder auch getheilt, zu vermieten. Der Hausmann giebt nähere Auskunft.

Eine Familienwohnung im 2. Stock, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche und Keller, ist eingetretener Umstände wegen zu Johannis zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Burgstraße Nr. 16 parterre.

**Zu vermieten** ist ein separates Stübchen an einen soliden Herrn, kann gleich bezogen werden, Brühl Nr. 16, 2. Etage.

Eine meublirte Stube mit Schlafstube ist billig zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Post- und Querstraßenecke Nr. 28, 2 Tr.

Ein freundliches Stübchen an einen ledigen Herrn ist zu vermieten Querstraße Nr. 29, 3 Treppen hoch (Nr. 15).

Im Place de Repos, im Hauptgebäude 4 Treppen, nach der Promenade heraus, ist eine meublirte Stube mit Schlafgemach, meßfrei, billig zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfragen.

**Zu vermieten** sind zwei gut meublirte Stuben mit Erker Petersstraße Nr. 39, 1 Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist am Königsplatz Nr. 1 die hohe Parterre-Etage sofort oder später, so wie daselbst die 3te Etage, jede mit 10 Stuben nebst Zubehör; desgleichen in Lehmanns Garten an der Pleiße eine hohe Parterre-Etage mit 9 Stuben und Zubehör, mit oder ohne Gartenabtheilung, durch den Eigenthümer am Obstmarkt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermietben ist zum 1. Juni eine gut ausmeublirte meßfreie Stube nebst Schlafgemach auf dem Neukirchhof Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben ist sogleich ein freundliches Zimmer an der Promenade für einen Herrn, monatlich, Neukirchhof 34 parterre.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren. Zu erfragen beim Hausmann Grimm, Straße Nr. 24.

Offen sind 4 Schlafstellen und eine Kammer mit und ohne Bett Petersstraße Nr. 24 im Hofe quervor 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für einen Herrn Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen vorn heraus.

Ein solides Mädchen kann eine reinliche Schlafstelle erhalten. Näheres Reichstraße, Schuhmachergäßchenecke im Sarngewölbe.

## Die Abdankung Napoleons,

großes historisches Gemälde von Professor Grünler, ist nur noch eine kurze Zeit zur Ansicht des Publicums ausgestellt, welches Kunstfreunden hierdurch angezeigt wird. — Die Ausstellung ist in Herrn Poppe's Restauration hinter der Neukirche, und von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Eintritt 5 Ngr.

## Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Morgen Dienstag

### 1. Concert im Garten,

gegeben vom Musikchore des Directors Julius Lopitzsch.

## ODEON. grosses Concert.

Heute Montag von 6 Uhr an

Das Musikchor des Directors J. Lopitzsch.

## TIVOLI. starkbesetztes Concert.

Heute Montag

Anfang 1/27 Uhr.

Das Musikchor von W. Wenz.

## Leipziger Salon. Heute Montag den 14. Mai Tanzmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Meiner geehrten Nachbarschaft, so wie allen Gönnern empfehle ich mein freundlich eingerichtetes Restaurationslocal. Neben einer Auswahl von kalten Speisen jeden Abend Beefsteak mit Schmorkartoffeln, wozu ein feines Löpschen Lagerbier.

J. Pauli, Nicolaihof Nr. 6, 1 Treppe.

Heute Abend Schweinsknöchelchen. Zugleich empfehle ich das Nürnberger Bier, à Löpschen 1 Ngr. 5 Pf., dem geehrten Publicum. Robert Plöck, Nürnberger Bierniederlage, Fleischergasse Nr. 23.

Heute Schlachtfest. Es wird früh zu Wellfleisch und Abends zu Wurst ergebenst eingeladen; zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Schleizer Felsenkellerlagerbier. C. W. Schneemann, Grimma'sche Straße Nr. 31.

### Empfehlung.

Heute wird das erste Faß Märzlagerbier aus der Lederer'schen Brauerei in Nürnberg angezapft, à Löpschen 1 Ngr. 5 Pf., wozu ergebenst einladet

J. G. Zill im Tunnel.

Verloren wurde gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr vom Dähnischen bis zum Bogelschen Hause am Markte ein neues selbenedes Taschentuch. Der Finder beliebe es gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Handlung von Niedel & Sörigsch, Markt Nr. 9.

## Warnung!

Es wird hiermit Jedermann bescheiden ersucht, Niemand etwas, mag es sein an Geld oder Naturalien, auf meinen Namen zu borgen, er mag sein wer er nur will, da ich in keinem Falle für Wiederbezahlung stehe.

Ennewitz bei Schkeuditz den 12. Mai 1849.

Der Gutbesitzer Baumgarte sen.

## Gasthaus zur Stadt Frankfurt,

Morigstraße Nr. 8,

welches bei dem Beschließen der Stadt nicht den geringsten Schaden gelitten, empfiehlt den geehrten Besuchern Dresdens

Den 10. Mai 1849.

Conrad Caspari.

## Weinstube

empfehle einen guten und billigen Mittagstisch.

Speisen werden auch außerm Haus billigst und in Auswahl abgegeben.

zur Börse, Salzgässchen Nr. 7, 1. Etage,

Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Cotelettes mit Allerlei und andern Speisen, so wie zu Abendunterhaltung ergebenst ein.

C. A. Mey.

## Heute in Stötteris Gesellschaftstag.

### Brandbäckerei.

Heute Montag empfehle Fladen, Suister, Spritz, Kirsch- und Kaffeekuchen, von Abends 5 Uhr an Speckkuchen C. Dentschel.

### Gosenthal.

Heute Montag Wellsuppe und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

C. Bartmann.

### Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Montag Schlachtfest bei

G. Söhne.

### Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

A. Seyser.

Heute den 14. Mai ladet zum Schlachtfest freundlichst ein

Liebner im Täubchen.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

August Zeube, Nicolaistr. 6.

Morgen früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei

J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Zugelaufen ist ein braun und weiß gefleckter großer Hund. Gegen Infectionsgebühren u. Futterkosten abzuholen Connewitz 114.

## Gesuch.

Behufs der Regulirung einer Hypothekenangelegenheit, welche mir von vier milden Stiftungen übertragen worden ist, hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, den Beweis darüber vor der betreffenden Hypothekenbehörde zu führen, auf welche Weise die hier verstorbene Frau Caroline Louise verw. Dr. Karl, geb. Küstner, Erbin ihrer Mutter, der Frau Caroline Friederike verw. Küstner, geb. Hausen, geworden ist. Da ich trotz vielfacher Nachforschungen nicht im Stande gewesen bin zu ermitteln, ob die verw. Frau Küstner ein Testament hinterlassen hat, und vor welchem Gerichte dasselbe publicirt worden oder ob sie ohne Testament verstorben und vor welcher Behörde ihr Nachlaß regulirt worden ist, so ersuche ich alle diejenigen, welche über die ebenerwähnten Verhältnisse genaue Auskunft zu ertheilen im Stande sind, mir entweder mündlich oder schriftlich darüber so bald als möglich Nachricht gefälligst zukommen zu lassen.

Advocat Carl Hermann Simon.

